

Was kostet Tierwohl?

(Anforderungen des staatlichen Tierwohlkennzeichens)

Mitteldeutscher Schweinetag

Halle-Peißen, 28.11.2019

Dr. Jürgen Müller • Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum • Referat 41
07743 Jena • Naumburger Straße 98
Dienststelle: 36433 Bad Salzungen • August-Bebel-Straße 2
Ruf: (03695) 85859 - 413 • Fax: (03695) 621312 • e-Mail: juergen.mueller@tlllr.thueringen.de

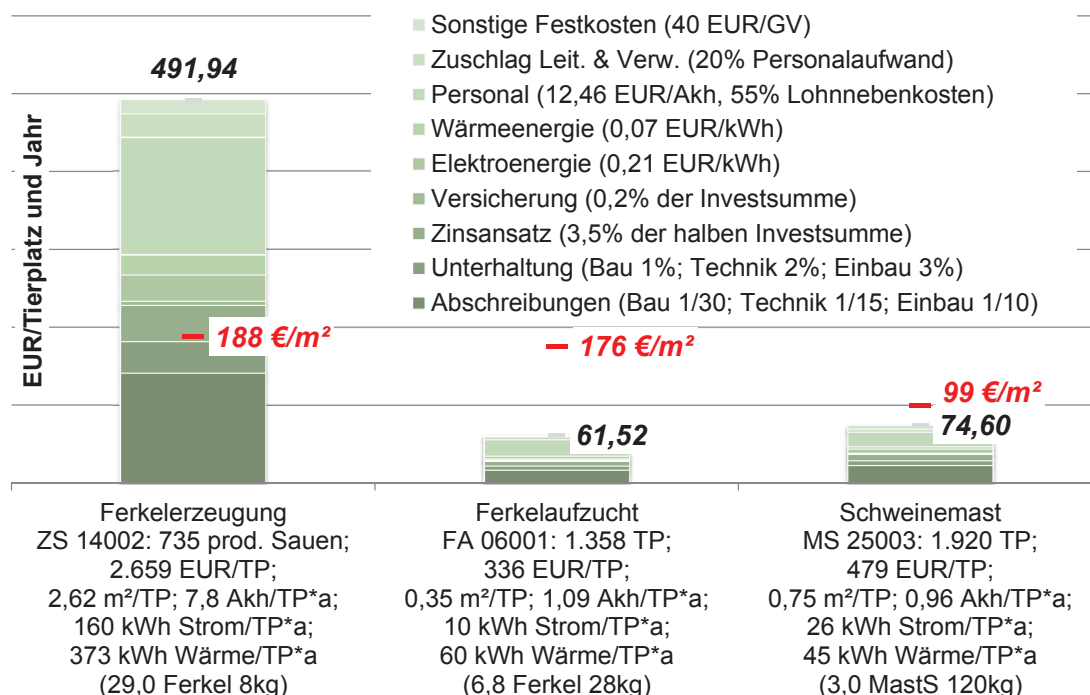
Staatliches Tierwohlkennzeichen des BMEL



Staatliches Tierwohlkennzeichen				
Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
1. Platzangebot				
Ferkelaufzucht < 30 kg LG (m²/TP)	0,35	0,40	0,45	0,55
<i>relativ zur Referenz (Stufe 0)</i>		+14,3%	+28,6%	+57,1%
Schweinemast < 110 kg LG (m²/TP)	0,75	0,90	1,10	1,50 1,00 (Stall) 0,50 (Auslauf)
<i>relativ zur Referenz (Stufe 0)</i>		+20,0%	+47,0%	+100% +33% (Stall)
Fixierung Sauen im Deckbereich	Integration des Kriteriums „Fixierung Sauen“ nach gesetzlicher Neuregelung			
Fixierung Sauen im Abferkelbereich				

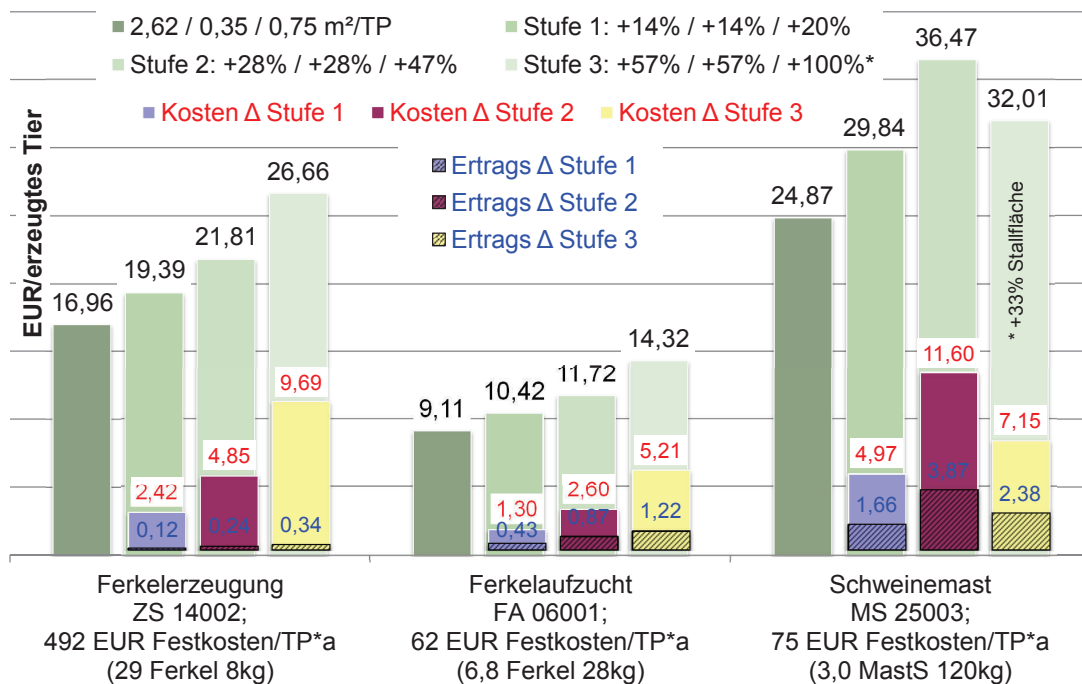
Tierplatzbezogene Festkosten in der Schweineproduktion

(Datenbasis: KTBL-Datensammlung, Betriebsplanung Landwirtschaft 2018/19)



1 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Platzangebot (3)

Festkosten je erzeugtes Tier in Abhängigkeit von der Auslastung (Datenbasis: KTBL-Datensammlung, Betriebsplanung Landwirtschaft 2018/19)

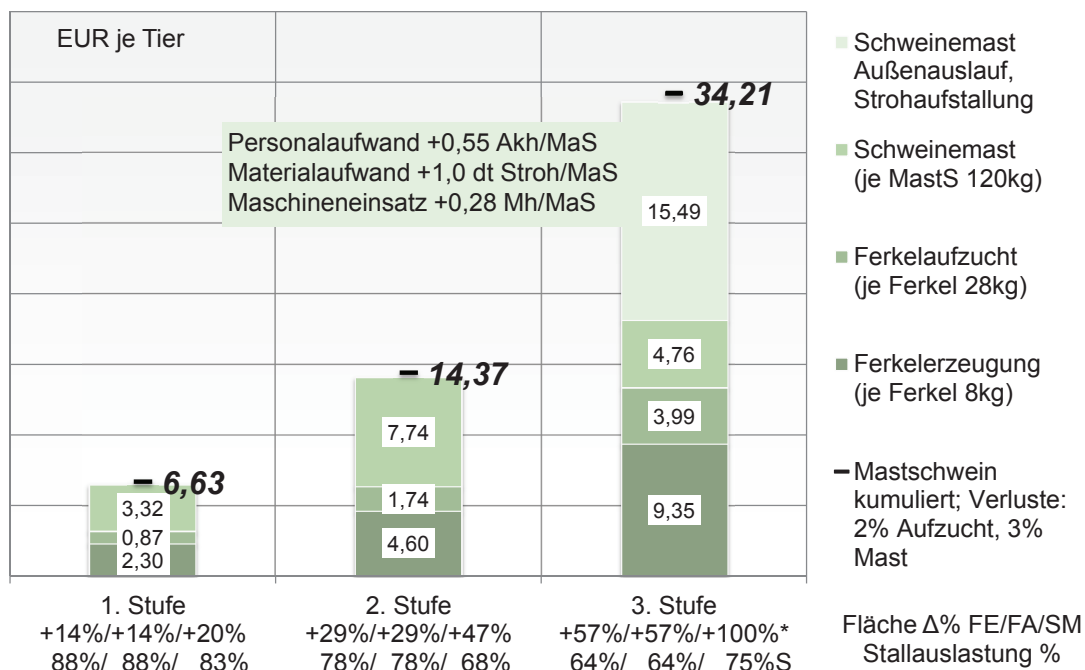


TLLLR • Referat 41 • J. Müller

5

1 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Platzangebot (4)

Kostenwirkung in der Schweineproduktion durch Erhöhung des Platzangebotes nach staatlichem Tierwohlkennzeichen



TLLLR • Referat 41 • J. Müller

6

2 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Raufutter und Beschäftigung (1)

Staatliches Tierwohlkennzeichen

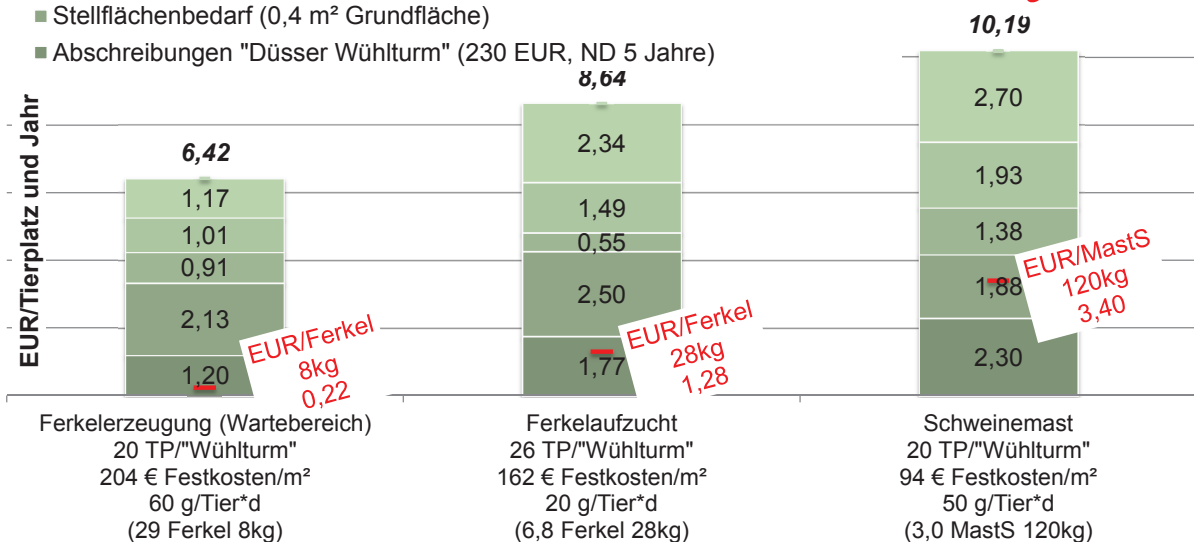
Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
2. Raufutterangebot und Beschäftigungsmaterial				
	jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Beschäftigungsmaterial in ausreichender Menge und mit bestimmten Eigenschaften	Einhaltung der Empfehlung (EU) 2016/336: Ständiger Zugang zu Raufutter; Angebot mit Wühlmöglichkeit; organisches Beschäftigungsmaterial zum Fressen, Bekauen, Wühlen und Zerstören (Ausnahme: Sauen im Abferkelbereich)		

2 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Raufutter und Beschäftigung (2)

Aufwendungen in der Schweineproduktion durch ständiges Raufutterangebot

(Janssen (2012, 2013); Scholz (2014) modifiziert und ergänzt; Schäffer (2014); Spandau (2015))

- Bewirtschaftungsrisiko (180 EUR je Störfall u. Durchgang)
- Personalkosten (2 Akh/Turm*a; 12,46 EUR/Akh, 55% Lohnnebenkosten)
- Beschäftigungsmaterial (8 EUR/dt Strohhacksel, Silage, Grünmehl)
- Stellflächenbedarf (0,4 m² Grundfläche)
- Abschreibungen "Düsser Wühlturm" (230 EUR, ND 5 Jahre)



3 Buchtenstruktur, 4 Nestbau, 8 Tränkwasser (1)

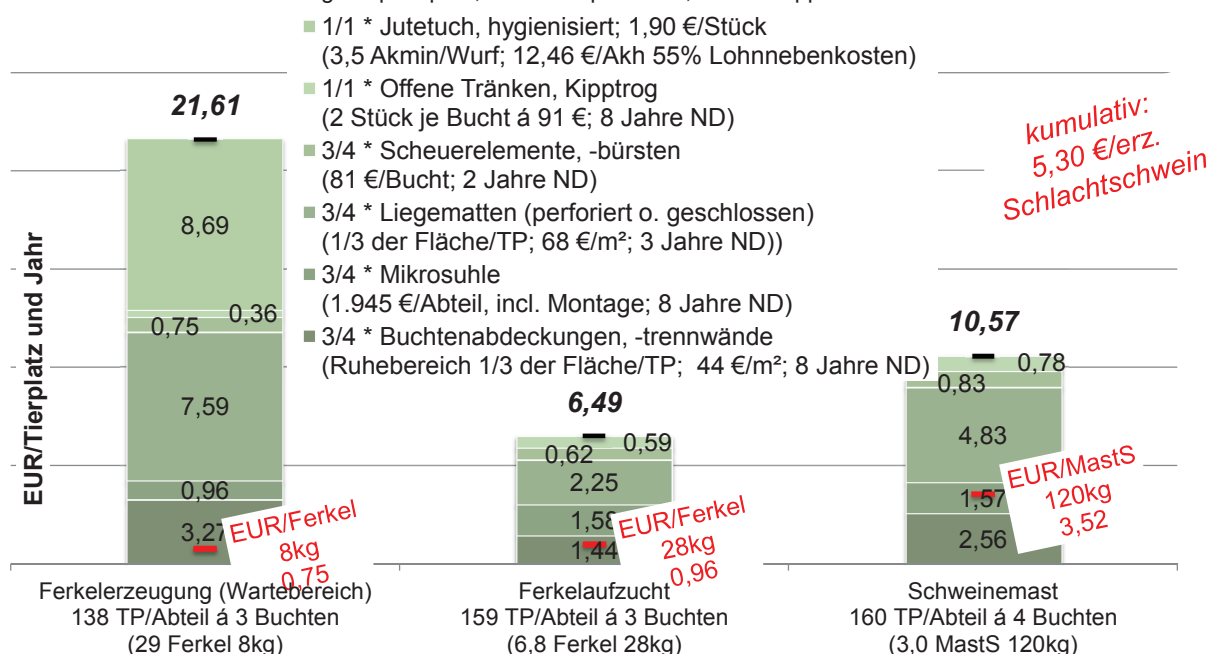
Staatliches Tierwohlkennzeichen

Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
3. Buchtenstrukturierung				
	Vollspaltenboden, keine Anforderungen zur Buchtenstrukturierung	Auswahl von 3 Kriterien: z.B. Kontaktgitter, Trennwände, erhöhte Ebenen, Mikroklimabereiche, planbefestigte, weiche oder eingestreute Liegebereiche, unterschiedliche Lichtverhältnisse, Scheuereinrichtungen, Mikrosuhlen oder Duschen		
4. Nestbaumaterial				
	Nestbaumaterial soweit technologisch möglich	Ständiges Angebot von organischem Nestbau- material (Langstroh, Jutesäcke, Baumwoll- oder Sisalseile) in der Abferkelbucht eine Woche vor Abferkeltermin		
8. Tränkwasser				
	---	Saufen aus offener Fläche		

3 Buchtenstruktur, 4 Nestbau, 8 Tränkwasser (2)

Aufwendungen in der Schweineproduktion durch Buchtenstrukturierung, Angebot von Nestbaumaterial und offene Zusatztränken

www.gfs-topshop.de, www.stallprofi.com, www.schippers-ms.de



5 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Säugephase (1)

Staatliches Tierwohlkennzeichen

Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
5. Säugephase				
	Säugezeit mindestens 28 Tage, abweichend davon Säugephase von 21 Tagen möglich ¹⁾	Absetzen frühestens nach 25 Tagen Säugephase statt nach 21 Tagen	Absetzen frühestens im Alter von 28 Tagen	Absetzen frühestens im Alter von 35 Tagen
¹⁾ § 27 TierSchutz-Nutztierhaltungsverordnung (1) Saugferkel dürfen erst im Alter von über vier Wochen abgesetzt werden. ... Abweichend von Satz 1 darf ... ein Saugferkel im Alter von über drei Wochen abgesetzt werden, wenn sichergestellt ist, dass es unverzüglich in gereinigte und desinfizierte Ställe oder vollständig abgetrennte Stallabteile verbracht wird, in denen keine Sauen gehalten werden.				

5 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Säugephase (2)

Varianten zur Produktionsgliederung der Ferkelproduktion bei Verlängerung der Säugezeit

Stalltyp		ZS13002			ZS14002	
Variante		Referenz	Stufe 1	Stufe 2	Referenz	Stufe 3
Güszeit, technologisch	Tage	5	8	5	5	5
Trächtigkeitsdauer	Tage	114	114	114	114	114
Säugezeit	Tage	21	25	28	28	35
Abferkelperiodenintervall	Tage	140	147	147	147	154
Produktionsrhythmus	Tage	7	7	7	7	7
Anzahl Sauengruppen		20	21	21	21	22
Belegungszyklus Abferkeleinheiten	Tage	28	28	35	35	42
Anzahl Abferkeleinheiten		4	4	5	5	6
Sauen/Gruppe produktive Sauen		36,0	33,0	28,0	35,0	29,0
		144	132	144	175	175
Anzahl Abferkelplätze insgesamt		162	162	162	180	180
Belegungszyklus Besamungsstalleinheiten	Tage	35	35	35	35	35
Anzahl Besamungsstalleinheiten		5	5	5	5	5
Sauen/Gruppe produktive Sauen		36,0	33,0	28,0	35,0	29,0
		180	165	140	175	145
Anzahl Besamungsplätze insgesamt		180	180	180	190	190
Belegungszyklus Wartestalleinheiten	Tage	77	84	77	77	77
Anzahl Wartestalleinheiten		11	12	11	11	11
Sauen/Gruppe produktive Sauen		36,0	33,0	28,0	35,0	29,0
		396	396	308	385	319
Anzahl Warteplätze insgesamt		414	414	414	414	414
Sauenplätze insgesamt o. JuSau produktive Sauen		756	756	756	784	784
		720	693	592	735	639

Auslastungsänderung (Referenz = 100%)

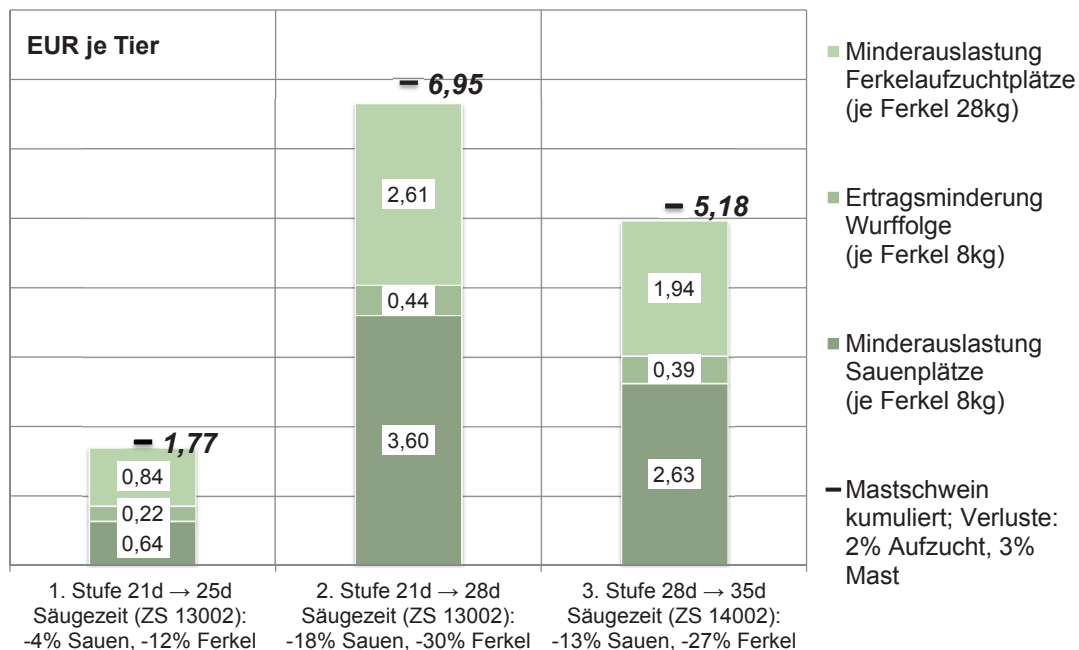
-3,8%

-17,8%

-13,1%

5 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Säugephase (5)

Kostenwirkung in der Schweineproduktion durch Umstellen der Säugephase nach staatlichem Tierwohlkennzeichen



6 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Schwanzkupieren (1)

Staatliches Tierwohlkennzeichen

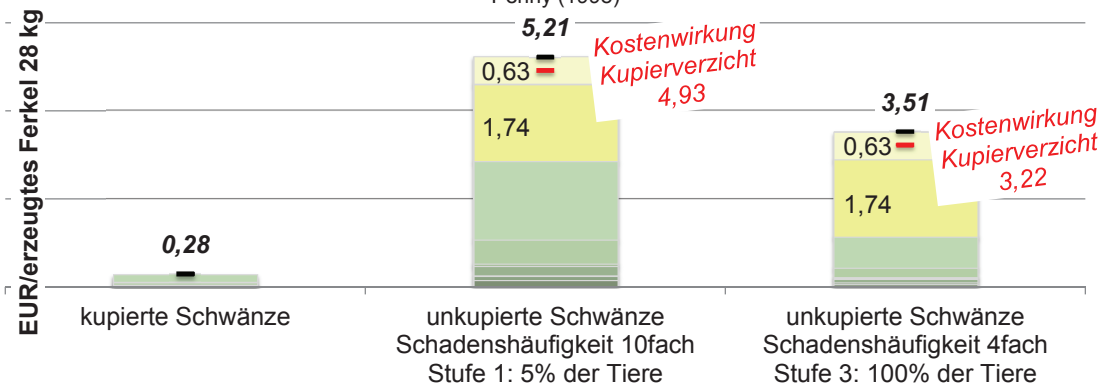
Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
6. Schwanzkupieren				
	Verbot des routinemäßigen Schwanzkupierens, im Einzelfall zulässig ¹⁾	Umsetzung Aktionsplan: Minimierung von Stressfaktoren, Risikoanalyse und Nachweis von Gegenmaßnahmen, Einstieg in den Ausstieg	Verbot des Schwänzekupierens	

¹⁾ EU-Richtlinie 2008/120/EG des Rates über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen, Anhang 1, Kapitel I, Abschnitt 8:
„Ein Kupieren der Schwänze ... darf nicht routinemäßig ... durchgeführt werden. ... Bevor solche Eingriffe vorgenommen werden, sind andere Maßnahmen zu treffen, um Schwanzbeißen und andere Verhaltensstörungen zu vermeiden ...“

6 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Schwanzkupieren (3)

Wirtschaftliche Folgen des Schwanzbeißens: Ferkelaufzucht

Zonderland u.a. (2011), Hoste u.a. (2012), Harley u.a. (2012), Hunter u.a. (2001), Guise u. Penny (1998)

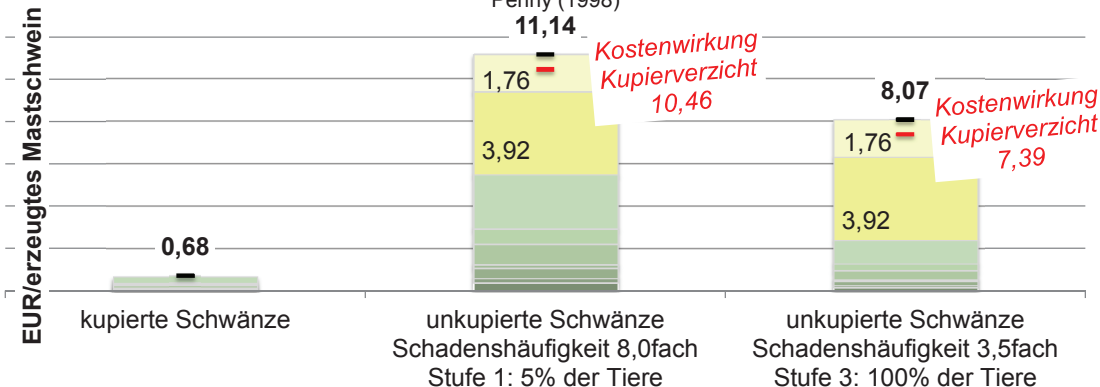


- Mehraufwand Reserveplätze: 59,79 €/TP x 7,5%
- Mehraufwand Tierkontrolle: 0,61 Akh á 12,46 €/Akh
- 0,61% Minderung Vermarktungsertrag (Spanferkel á 29 €, anstatt Qualitätsferkel)
- 0,10% Totalverluste in der Aufzucht á 54,50 €
- 0,12% Gruppenkanibalismus: Umstallung ganzer Gruppen (Neugruppierung) á 5,00 €
- 0,34% schwere Verletzungen: Wundbehandlung, Umstellung von Einzeltieren á 6,35 €
- 0,40% kleinere Verletzungen: Leistungsdepressionen bis -75g/d
- 2,12% leichte Bissstellen: Leistungsdepressionen bis -20g/d

6 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Schwanzkupieren (2)

Wirtschaftliche Folgen des Schwanzbeißens: Schweinemast

Zonderland u.a. (2011), Hoste u.a. (2012), Harley u.a. (2012), Hunter u.a. (2001), Guise u. Penny (1998)



- Mehraufwand Reserveplätze: 70,42 €/TP x 7,5%
- Mehraufwand Tierkontrolle: 0,61 Akh á 12,46 €/Akh
- 0,20% Minderung Schlachtertrag (Schlachtkörperverwürfe á 155 €)
- 0,90% Minderung Schlachtertrag (ca. 6 kg SG á 1,66 € Teilstückverwürfe)
- 0,10% Totalverluste in der Mast á 122 €
- 0,12% Gruppenkanibalismus: Umstallung ganzer Gruppen (Neugruppierung) á 16,50 €
- 0,34% schwere Verletzungen: Wundbehandlung, Umstellung von Einzeltieren á 17,50 €
- 0,40% kleinere Verletzungen: Leistungsdepressionen bis -100g/d
- 2,12% leichte Bissstellen: Leistungsdepressionen bis -50g/d

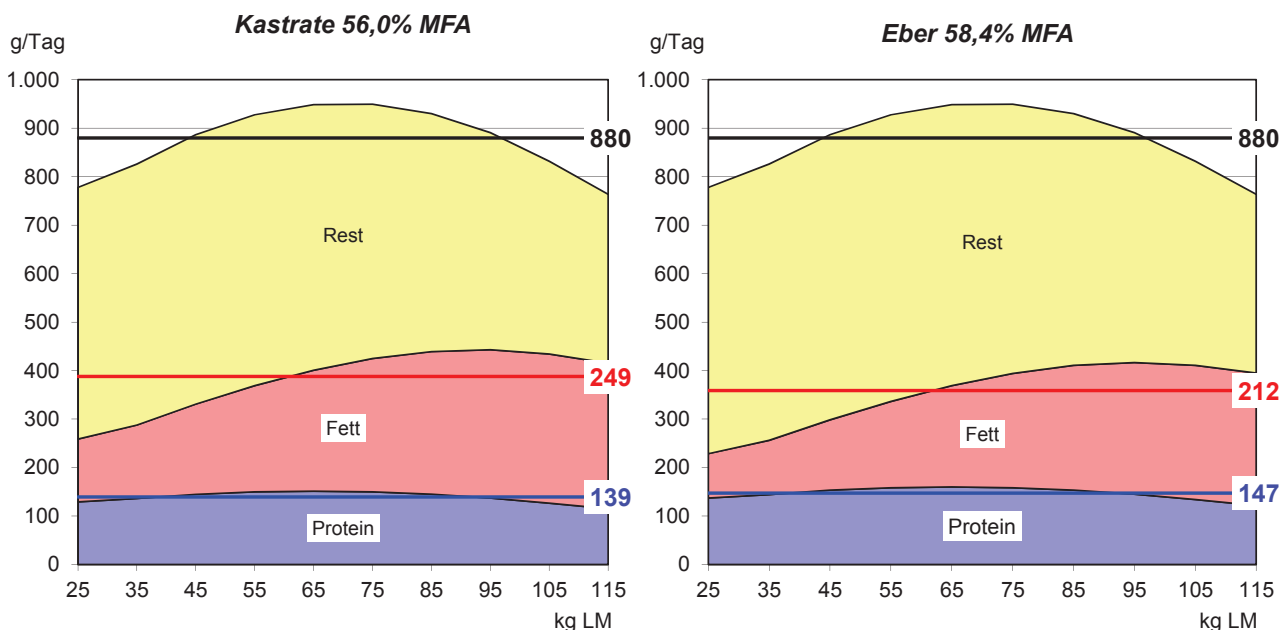
7 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Ferkelkastration (1)

Staatliches Tierwohlkennzeichen

Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
7. Ferkelkastration				
	Ab 2021 Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration	Betäubungslose Ferkelkastration nicht erlaubt. 1)		
	1) Alternativ-Verfahren			
	Jungebermast	aggressives Verhalten; ≈ 3% geruchsauffällig; Haltungsansprüche; Akzeptanzprobleme		
	Immunokastration	2malige Improvac®-Impfung zur Hemmung der Hodenfunktion; Akzeptanzprobleme		
chirurgische Kastration	Vollnarkose Inhalation	Isofluran mit kurzer Narkosewirkung nur während der Inhalation von Vorteil		
	Vollnarkose Injektion	Ketamin und Azaperon, vom Tierarzt durchzuführen; ≈ 5% Zusatzverluste; arbeitsintensiv		
	Lokal-anästhesie	„4. Weg“: z.B. Injektion von Procain in Hoden und Samenstrang; problematischer Arbeitsablauf		

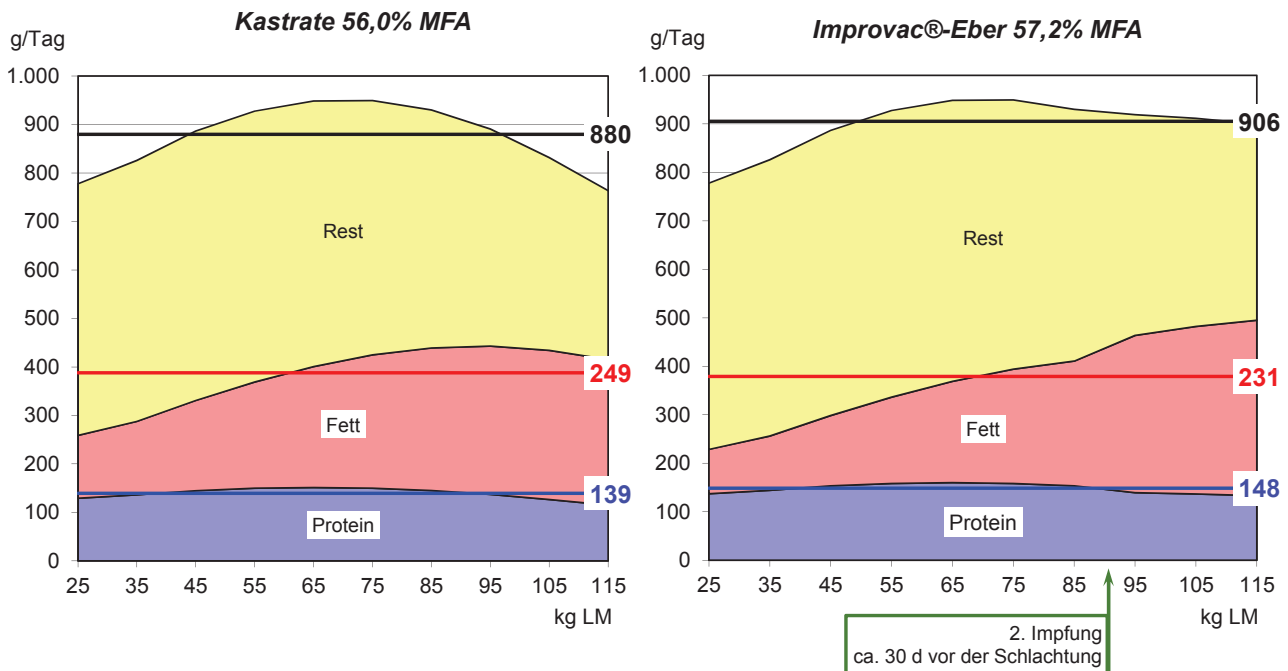
7 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Ferkelkastration (2)

Unterschiede im täglichen Protein- und Fettansatz: Eber und Improvac®-Eber



7 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Ferkelkastration (2)

Unterschiede im täglichen Protein- und Fettansatz: Eber und Improvac®-Eber



TLLLR • Referat 41 • J. Müller

21

7 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Ferkelkastration (3)

Spezifische Berechnungsgrundlagen (nach ADAM 2009; BATOREK u.a. 2012; STEINMANN u.a. 2012; MÜLLER u.a. 2015a, b; LFL u.a. 2016, HORTMANN-SCHOLTEN 2016; VERHAAGH, M. u.a. 2016)

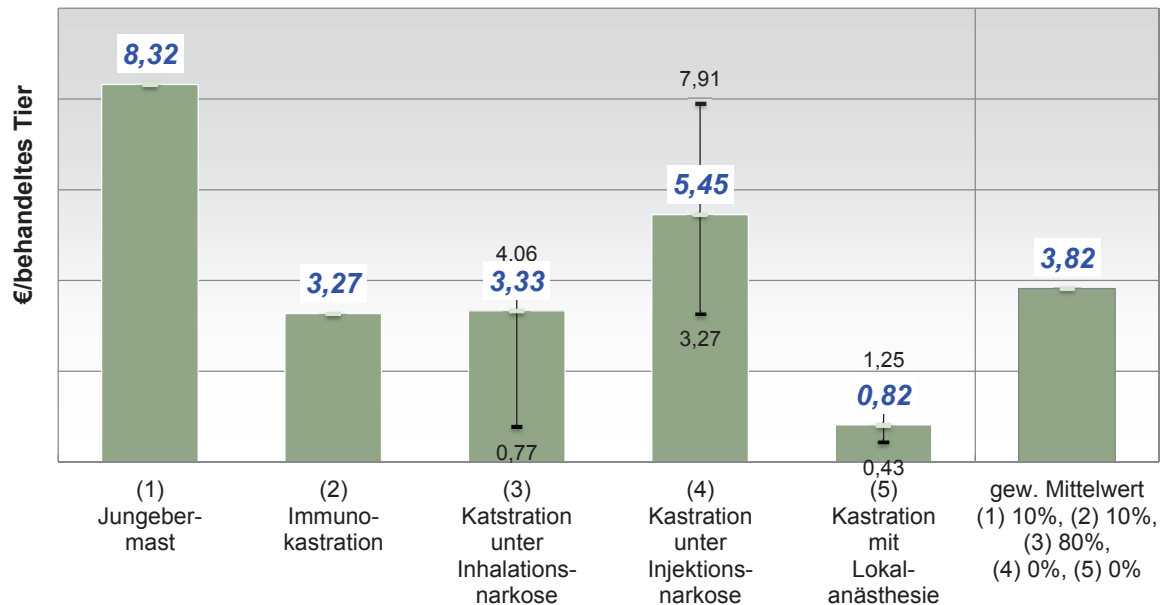
Merkmal	ME	Referenz Kastrate betäubungs- lose Methode	Abweichungen		
			Kastrate Inhalations- narkose	Immuno- kastrate	Eber
Tägliche Zunahme	g/T*d	880		+26	
Muskelfleischanteil	%	56,0		+1,2	+2,4
Ausschlachtung	%	79,3		-1,3	-1,0
Verluste	%	3,0			+1,0
Verwürfe (Geruchsabweichung)	%	0,0			+3,0
Futtermittel/kg Zuwachs	kg	2,75		-0,13	-0,15
Protein/Energieverhältnis	g pcv Lys / MJ ME	0,56		+0,05	+0,06
Arbeitszeitbedarf	Akh/T	0,31			+0,02
Schlachtpreis ¹⁾	€/kg SG	1,49		(+0,01)	-0,05

¹⁾ Preisniveau 2014 - 2018

7 Staatliches Tierwohlkennzeichen: Ferkelkastration (5)

Kostenwirkungen der Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration

(1) - (3) eigene Berechnungen, (3) - (5) von ASTEN, DAUBEN u. VERHAAGH (2019)



9 Eigenkontrolle, Stallklima, Wasser 10 Tierschutzfortbildung

Staatliches Tierwohlkennzeichen

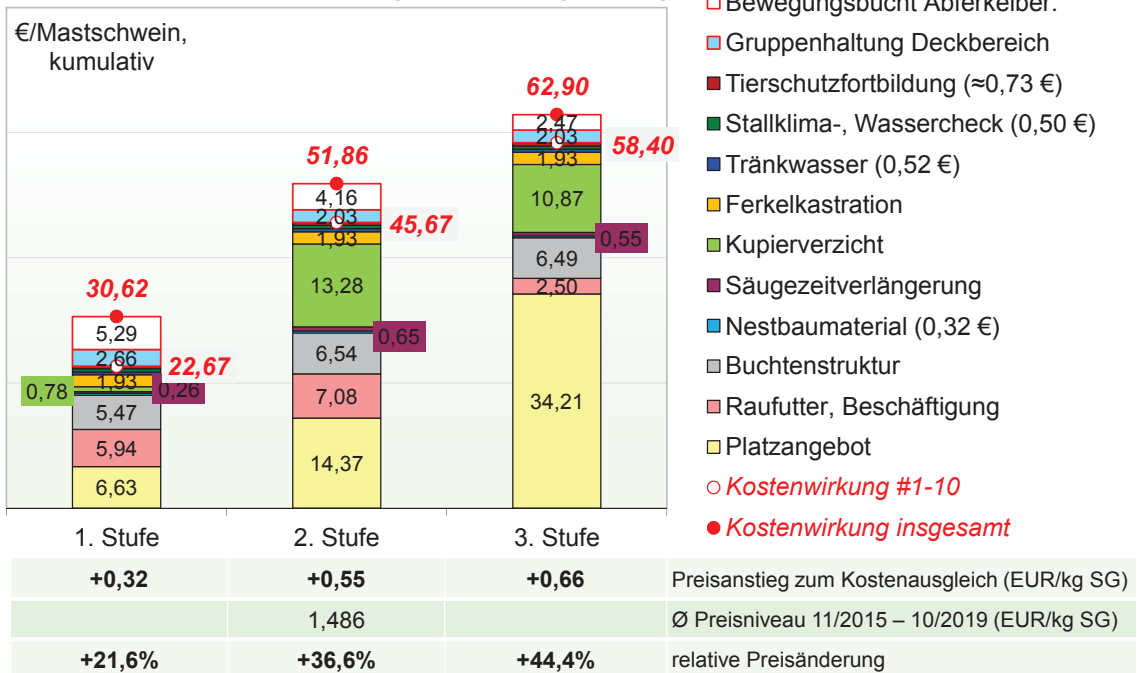
Kriterium	Stufe			
	0	1	2	3
9. Eigenkontrolle, Stallklima- und Tränkwassercheck				
	betriebliche Eigenkontrolle, insbes. Erhebung und Bewertung tierbezogener Merkmale (Tierschutzindikatoren)	Vorlage eines dokumentiertes Konzeptes für die Durchführung von Eigenkontrollen. Zusätzlich jährliche Stallklima- und Tränkwasserkontrollen durch externe Fachexperten.		
10. Tierschutzfortbildung				
	keine Vorgaben	jährliche Fortbildung zu Tierschutzthemen		

zu 9.: Pauschal 5,- €/Sauenplatz, 1,- €/Ferkelaufzuchtplatz, 0,50 €/Mastplatz

zu 10.: 2% der Personalkosten (2 Tage p.a. + 500 € Kosten, Gebühren, Auslagen je AK)

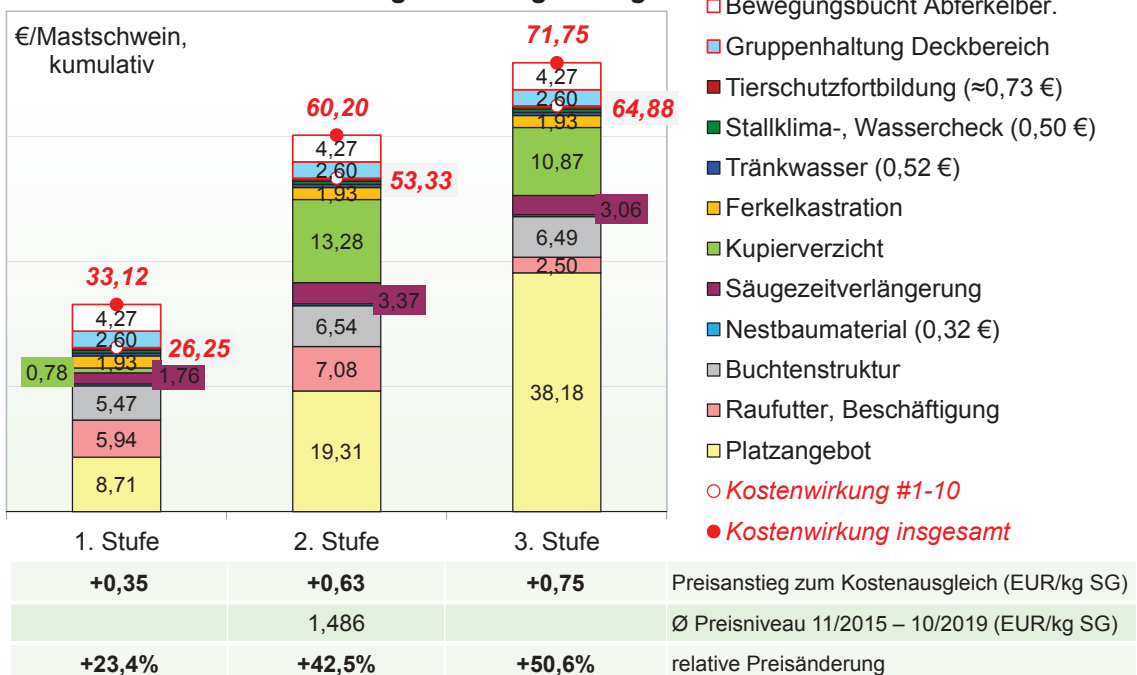
Staatliches Tierwohlkennzeichen: Zusammenfassung 1 bis 10 (+2)

Kumulierte Kostenwirkungen in der Schweineproduktion durch erhöhte Tierwohlanforderungen ohne Ergänzung TP



Staatliches Tierwohlkennzeichen: Zusammenfassung 1 bis 10 (+2)

Kumulierte Kostenwirkungen in der Schweineproduktion durch erhöhte Tierwohlanforderungen mit Ergänzung TP



Staatliches Tierwohlkennzeichen: Konsequenzen / Prognosen

Staatliches Tierwohlkennzeichen (BMEL: Kriterien 12/2018) Wirtschaftliche Folgenabschätzung

Region	Stufe	ohne Ergänzung Tierplätze mit Bestandsabbau				mit Ergänzung Tierplätze ohne Bestandsabbau	
		Investitions- bedarf	laufende Kostenwirkung	Bestandsänderung		Investitions- bedarf	laufende Kostenwirkung
		Mio. EUR	Mio. EUR/a	1.000 Tiere	%	Mio. EUR	Mio. EUR/a
D	1	1.982,5	-1.171,0	-3.583,7	-15,4	4.575,0	-1.496,8
D	2	1.975,6	-1.705,7	-6.728,4	-29,0	6.416,0	-2.677,0
D	3	1.965,6	-2.235,0	-6.590,3	-28,4	7.756,1	-3.623,7
D	*)	653,2	-455,7	-1.427,3	-6,1	1.724,0	-635,7
SN	*)	18,9	-12,6	-32,5	-6,0	46,6	-17,0
ST	*)	34,6	-22,7	-54,6	-6,0	83,7	-30,3
TH	*)	22,1	-14,5	-35,7	-6,0	53,5	-19,4

*) Prognose: 25% Stufe 1; 3% Stufe 2; 5% Stufe 3

Staatliches Tierwohlkennzeichen: Zweifel

- Vielschichtigkeit der Haltungsanforderungen und deren Kombinationsmöglichkeiten („gutes“ oder „schlechtes“ *Tierwohl*?)
- Fehlende Regelungen und Ausgleichsmechanismen bei Unterschieden zwischen den Erzeugungspotenzialen und den Marktsegmenten einzelner Niveaustufen (*Organisation und Regulation der Marktbeziehungen durch den Einzelhandel*?)
- Funktion der Preisbildung zur Finanzierung des Mehraufwandes entlang der Wertschöpfungskette rückwärts vom Verbraucher – Einzelhandel – Großhandel – Verarbeitung – Schlachtung – Mäster bis zum Ferkelerzeuger. (*Wie werden Chancen und Risiken „gerecht“ aufgeteilt*?)
- Transparenz der Verbraucherpreis(-differenzen) für unterschiedliche Tierwohl-Niveaustufen (*Vertrauensbildung beim Verbraucher*?)
- Einkommensentwicklung der Schweinehalter bei höheren Preisforderungen für Tierwohl, rückläufiger Nachfrage und höherem Wettbewerbsdruck (*flankierende politische Begleitmaßnahmen*?)
- Zeitnahe Umsetzung mit den erforderlichen Baumaßnahmen und langen Genehmigungsfristen unmöglich. (*Immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigungsverfahren, Einbau von Abluftreinigungsanlagen*?)